

Vor allem aber ist die Gemeinschaftswerbung der Beweis dafür, daß die deutsche Uhrmacherschaft vom Gemeinschaftswillen getragen, ein gemeinschaftliches Werk durchzuführen in der Lage ist. Die Zukunft wird von uns Uhrmachern ganz andere Proben des Gemeinschaftswillens verlangen. Sind wir durch die Gemeinschaftspropaganda bereits geschult, diesen Gemeinschaftswillen zur Geltung zu bringen, so werden wir in der Zukunft auch bestehen.

So rufe ich dann zum Schluß des Jahres 1936 und zu Beginn des Jahres 1937 alle meine Berufskameraden auf, sich die Hände zu reichen, zusammenzustehen, nur das Große und Ganze im Auge zu haben, alles kleinlich Persönliche und Egoistische zu bekämpfen und zu vergessen, um so gemeinsam für eine bessere Zukunft zu kämpfen und zu arbeiten.

Heil Hitler!

(I/1240)

Hans Flügel, Reichsinnungsmeister.

Wie fachfremde Firmen für unsere Uhren werben!



Im abgelaufenen Jahr haben wir einige Anzeigen, die am bemerkenswertesten unsere Uhr in ihrer Werbung benutzen, gesammelt, zusammengestellt und auf die photographische Platte gebannt. — Wir können feststellen, daß sich solche Anzeigen mehren: Werbung, die uns nichts kostet! Wir freuen uns darüber!

Unruhe ruft in der Uhr!

Von Hans Jendrißki

„Langsam — langsam — liebe Unruhe! Jetzt wollen wir einmal Schluß machen mit dieser Raserei! Jetzt ist ein Jahr zu Ende und wir wollen ein neues Leben beginnen! So geht das nicht mehr weiter!“

„Richtig, Federhaus! Es ist zwar das erste Mal, daß Dir Dein Federkern einen guten Rat gegeben hat, aber jetzt soll die Unruhe wirklich ihre Spirale von dem Klößchen abhängen, damit wir nicht dieses irrsinnige Tempo weiter machen müssen!“

„Daran hat bloß der dumme Uhrmacher schuld, warum hat er nicht den Grat abgefeilt. Dann hätte ich mich nicht dahinterhängen können!“

„Na, der Uhrmacher war überhaupt selten tüchtig! Mir hat er die Ausgangspalette so weit herausgezogen, daß der Ankerradzahn kaum abfallen kann!“ „Ja, und ich kann kaum die Ankergabel weiterbewegen bei der Auslösung! Ein Hebelstein hat es wirklich nicht leicht!“

„Ach, Kinder, das sind doch alles Kleinigkeiten. Aber seht doch bloß einmal mich an! Ich schäme mich vor mir selbst. Wenn ich an das Schaukeln meiner Unruhreifen denke und welche Mühe es mir macht, diesen ungeheuren Schwerpunkt zu bewegen!“

„Ihr kleinen Teile habt doch wenigstens Geschwindigkeit in Euch! Ihr merkt Eure Mängel doch nicht so wie ich!“